

JAZZ

Kölner Jazz Konferenz (KJK) – Bericht der Teilszene 2019

Köln steht heute für die international viel beachtete Szene des **Jazz und Improvisierter Musik**. Gründe hierfür sind eine gute Infrastruktur, internationale Konzerttourneen Kölner Musiker*innen, unzählige CD-Veröffentlichungen sowie das umfassende musikalische und politische Engagement aller Akteure. Zu den zwei etablierten und weit über die Stadt- und Landesgrenzen hinaus bekannten Konzertorten Stadtgarten (Europäisches Zentrum für Jazz und Aktuelle Musik) und LOFT gesellt sich ab Mitte September 2019 das King Georg am Sudermanplatz, welches mit seinem Programm vor allem Straight Ahead-Liebhaber anspricht. Zusätzlich bereichern zahlreiche Kollektive (z.B. KLAENG, Subway Jazz Orchestra, IMPAKT, jungesloft), Konzertreihen und Spielstätten (Salon de Jazz, artheater, Altes Pfandhaus) die Kölner Jazzlandschaft. Seit Juni 2018 sind die Akteure der Kölner Szene im Verein „Kölner Jazzkonferenz e.V.“ (KJK) organisiert, im September 2019 startete die KJK das Portal www.jazzstadt.de, welches seitdem u.a. mit einem vollumfänglichen Veranstaltungskalender für Jazz und improvisierte Musik die Lebendigkeit und den Erfolg dieser Szene abbildet. Die KJK arbeitet stetig daran, das Label „Jazzstadt Köln“ weiter auszubauen. Um im Ranking der internationalen Jazzmetropolen eine Spitzenposition zu erreichen und im Musikmarkt eine prominente Rolle zu spielen, wäre es wünschenswert, das finanzielle Engagement für den Jazz, insbesondere das Projektmittelbudget des Kulturamts substantiell zu erhöhen. Ebenfalls ganz oben auf der Wunschliste steht die Finanzierung eines hochkarätigen und international besetzten Jazzfestivals.

Verfasser Urs-Benedikt Müller, Theresia Philipp, Janning Trumann (Vorstand der KJK / Kölner Jazz Konferenz)